

Zugestellt durch post.at

Nr. 3 / 2017

Aufgabedatum: 1.12.2017

Diese und vorangegangene Ausgaben finden Sie auch auf unserer homepage. Bitte informieren Sie vor allem jene Nachbarn und Freunde darüber, die wegen ihrer Reklameverweigerung unsere Aussendungen nicht erhalten, aber dennoch gerne lesen würden!



office@pro-hetzendorf.at

www.pro-hetzendorf.at

# BALD WIEDER GÜTERZUGLÄRM AUF DER VER- BINDUNGSBAHN?

Die flott geplante S-Bahnstation „Stranzenbergbrücke“ mit ihrem vorhersehbaren Verkehrschaos - siehe letzte PH-Aussendung! - ist noch nicht alles: Was seit Monaten trügerisch als „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ angekündigt wird, ist in Wahrheit deren **Aufrüstung für mehr Schienengüterverkehr**. Denn viele Güterzüge können und dürfen nicht durch den Lainzer Tunnel donnern. Sie weichen auf die Verbindungsbahn aus, wo ihnen eine geplante, langgezogene Gleisrampe durch Hietzing den Anstieg nach Hetzen Dorf entschärfen soll. Die Folgen für betroffene Wohnviertel: **Güterzuglärm, selbst wenn ihn die ÖBB abstreiten sollten.**

Mehr dazu auf der nächsten Seite!



Bild: ÖBB Infra

## Einladung zum Bürgerstammtisch

Mittwoch, 13. Dezember 2017

im Asia-Restaurant WOK-JI (Hetzen Dorferstraße 139)

Beginn: 19:00 Uhr

Themen: Verbindungsbahn als Hochleistungsstrecke für Güter?  
Hetzen Dorf ohne Verkehrskonzept; "Hundewiese"; etc .

## „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ als Vorwand

Bereits vor seinem Baubeginn wurde kritisiert, daß der einröhrige (!) Lainzer Tunnel (im Gegensatz zum angedockten zweiröhrigen Wienerwaldtunnel) nicht dem internationalen Stand der Technik entspricht. Aus Sicherheitsgründen läßt man daher Güterzüge lieber auf die Verbindungsbahn ausweichen. Aber auch wegen dichter Zugfolgen und fehlender Überholmöglichkeit müssen Güterzüge aus West für den nachdrängenden schnelleren Personenverkehr das 28 km lange Tunnelsystem „Wienerwald und Lainz“ bei Hadersdorf verlassen, um via Hütteldorf die Verbindungsbahn zu erreichen. (Ähnlich in Gegenrichtung).



ÖBB-Vision der Station „Stranzenbergbrücke“ mit Blick nach Hetzendorf. Ihr Bedarfsnachweis fehlt ebenso wie der von den Haltestellen dreier Buslinien verursachte tägliche Stau. Er wurde von den „Systemplanern“ hier einfach weggelassen!

Deshalb erklärte das Verkehrsministerium bereits im September 2008 die Verbindungsbahn zur Hochleistungsstrecke und ließ sie generalsanieren. Jetzt soll auch noch eine bis zu **acht(!) Meter hohe Gleisrampe** durch Unter St. Veit und Lainz die Steigung entschärfen. Eine Maßnahme, **die für den S-Bahnverkehr gewiß nicht erforderlich ist** und in Hietzing auf Widerstand stößt (siehe [www.verbindungsbahn.at](http://www.verbindungsbahn.at) !). Denn für die Schrankenprobleme (Veitingergasse, Jagdschloßgasse, Versorgungsheimstraße und Speisinger Straße) gibt es nach wie vor keine Lösung. Darüber hinaus fehlt den geplanten S-Bahnstationen "Stranzenbergbrücke" und „Hietzinger Hauptstraße" jeweils der Bedarfsnachweis!

Auch zum drohenden Güterzuglärm hätten die „Systemplaner" der ÖBB und Stadt Wien Erklärungsbedarf; aber sie ließen die für November angekündigten Informationstage „wegen eingelangter Anregungen" auf das nächste Frühjahr verschieben ...



Die Bahnkreuzung Speisinger Straße hat keine brauchbare Lösung; ähnlich auch die Veitingergasse, Jagdschloßgasse und Versorgungsheimstraße...  
22.11.2017

# Wir trauern um Hannes Minich



Ing. Hannes Minich war langjähriger Präsident des Wiener Naturschutzbundes und kompromißloser Kämpfer für die Erhaltung städtischer Grünräume. Als exzellenter Naturschützer und Vordenker verlangte er vom Rathaus seit je her mehr direkte Demokratie in Grünlandfragen und war stets auf der Seite der Umweltinitiativen.

Auch Hetzendorf unterstützte er im Bemühen um dessen Grünstruktur. Ein besonderes Anliegen war Minich dabei die "Hundewiese": Bereits seit Ende der 80er Jahre setzte er sich für sie als natürlichen Freiraum zum Wohle der Allgemeinheit ein. Sicher mit ein Grund, weshalb wir uns an ihr auch heute erfreuen dürfen!

Hannes Minich war ein geradliniger, aufrechter Mensch mit Herz und Charisma. Sein Tod hinterläßt auch im Kampf um die "Hundewiese" eine Lücke, die nur schwer zu schließen ist. Jeder, der ihn kannte, wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren!



## Unser Buchtip:

Der Blog ist frei von Bestechungsinseraten und Politzensur. Er informiert über Fakten, die unsere gleichgeschalteten Systemmedien verschweigen. Z.B.:

**„Die verlorene Stadt“** (25.Okt. 2017)

Werner Reichel zeigt darin auf, wie sich die Wiener SPÖ ihre Wähler mit unserem Steuergeld kauft, um an der Macht zu bleiben.

**„Österreich ist eine demokratische Diktatur.“** (21.Nov. 2017)

Christian Zeitz analysiert, wie österr. Recht zunehmend von Gesinnungsjustiz und Behördenwillkür ausgeht.

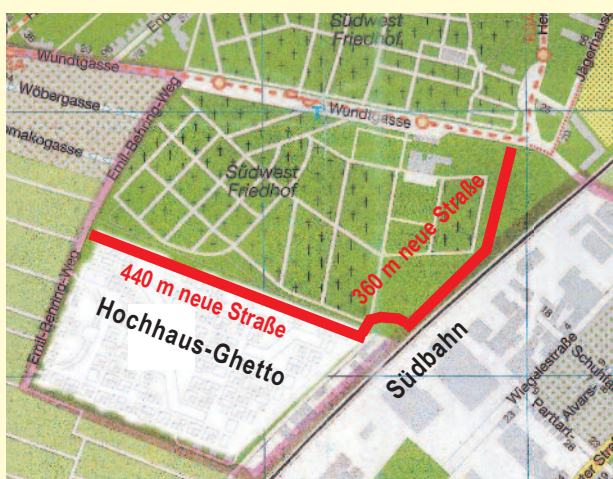
**“ORF oder: Warum Schwarz und Blau die nächste Wahl verlieren werden.”**

von Andreas Unterberger  
am 24.Nov. 2017

## **Hochhausghetto Emil Behring-Weg: Stadtregierung umgeht UVP mit miesen Tricks!**

Obwohl im Umfeld Hetzendorfs gerade zahlreiche Mega-Wohnburgen betoniert werden, vergeht sich unsere Stadtregierung auch noch am einzigartigen Parkgelände Rosenhügel, welches mit 1.100 (!)Wohnungen versiegelt werden wird (wir berichteten). 2.000 Petitionsunterschriften wurden von Rot/Grün ebenso ignoriert wie viele Bürgereinwände zur Flächenwidmung - sie wurde regelrecht durchgepeitscht!

Erst nachdem die Stadtregierung die Abhaltung einer projektbezogenen UVP (Umweltverträglichkeitsprüfung) bescheidmässig abgelehnt hatte, durften die Projektanrainer dagegen wegen vorhersehbarer schwerer Beeinträchtigungen (z.B. zusätzlicher Verkehr durch Hetzendorf) vor dem Bundesverwaltungsgericht berufen. Sie beeinspruchten vor allem die unter ihre gesetzlichen Schwellenwerte **willkürlich hinuntergedrückte Verkehrsprognose und Gesamtlänge neuer Erschließungsstraßen** und verlangten die Abhaltung einer UVP, siehe Abb.! Ihr Begehren wurde ungeachtet dessen eiskalt abgewiesen!



Von der insgesamt 800m langen neuen Erschließungsstraße hat man den 360m langen Abschnitt entlang der Südbahn einfach weggelassen, um den gesetzlichen Schwellenwert (500m) nicht zu überschreiten!



Die täglichen Zu- und Abfahrten der Linie 63A wurden ebenfalls weggelassen, um den gesetzlichen Schwellenwert (2.000 KFZ/Tag) nicht zu überschreiten!

## Jubelberichte der Medien und die Bezirkschefin mittendrin!

Die ursprünglich kritischen Medienberichte zum „Wildgarten“ (vorm. „Gartenstadt 2.0“) mutierten mittlerweile zu Jubelartikeln, täuschend ähnlich bezahlten Anzeigen. Mittendrin SP-Bezirkschefin Gabriele Votava, einen Spaten haltend und voll des Lobes über das Megaprojekt mit seiner „gelebten Bürgerbeteiligung“ ...

### Ein Verkehrskonzept wird weiterhin fehlen.

Daß der vorhersehbare, vom 1.100 Wohnungen-Ghetto „Wildgarten“ verursachte Verkehrszuwachs vor allem Hetzendorf schwer belasten wird, steht außer Zweifel. Umso erstaunlicher, daß unsere Verkehrsplaner im Rathaus darauf nach wie vor keine Antwort haben! Sie reden von einem viergleisigen Ausbau der Südbahn; eine Machbarkeitsstudie mit Haltestelle „Rosenhügel“ werde in Angriff genommen, hieß es. Allfälliger Baubeginn in etwa zehn Jahren.

PH-Bezirksrat Franz Schodl hält entgegen: „Laut ÖBB ist die Pottendorfer Linie nach Wiener Neustadt in sechs Jahren durchgehend zweigleisig mit Lärmschutzwänden fertiggestellt. Sie kann den gesamten Fernverkehr der Südbahn übernehmen, auf welcher sodann zusätzliche Kapazitäten im S-Bahn-und Regionalverkehr frei würden“.

*Das Team von „Pro-Hetzendorf“  
wünscht Ihnen allen gesegnete  
Weihnachten und einen guten  
Rutsch ins Neue Jahr!*



Besuchen Sie unsere Homepage  
**[www.pro-hetzendorf.at](http://www.pro-hetzendorf.at)**

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter  
**[office@pro-hetzendorf.at](mailto:office@pro-hetzendorf.at)**

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre  
Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

# „Die Hundewiese den Hetzendorfern!“

In der Sommersitzung des Bezirksparlaments wurde unser Antrag auf Entfernung der „Hundewiese“ - Einzäunung und der Riesentafeln mit der Ragweed-Lüge einstimmig angenommen. SP-Stadtrat Michael Ludwig teilte daraufhin mit, die Einzäunung sei eine Maßnahme der ordentlichen Verwaltung, wogegen die Stadt Wien (1/3 Besitz) gegenüber den Mehrheitseigentümern ARWAG und WIENER HEIM kein Vetorecht habe (siehe§ 833 ABGB!).



## Riesentafeln wieder weg - Zaun mit offenen Seitentürn

Dennoch wurden die Riesentafeln sowie zwei Zaunelemente entfernt, sodaß die beliebte „Hundewiese“ für die Allgemeinheit wieder durchgängig ist - auch für den hier heimischen Fuchs! **Daher neuerlich unser Appell an die Besucher der „Hundewiese“: Bitte halten Sie Ihren vierbeinigen Liebling so unter Kontrolle, daß es zu keinen Konflikten mit anderen Besuchern kommen kann! Nützen Sie auch das Sackerl ...**

## Kannten Sie diese Forderung der Wiener Stadtplanung aus 1991?

Freiflächennutzung:

Für die Sporthauptschule Hetzendorf sind im Nahbereich die für den Schulbetrieb erforderlichen Freiflächen herzustellen. In Ergänzung zu den lokalen Versorgungseinrichtungen um den Marschallplatz sollen im südwestlichen Berich Erholungs- und Sportnutzungen den Bewohnern von Hetzendorf zur Verfügung stehen.

MA18, Bezirksentwicklungsplan 1991 - Bereich Hetzendorf.

In diesem Sinne wird „Pro Hetzendorf“ die Bezirksvertretung wieder zu einem Allparteiantrag zwecks Grünlandwidmung der „Hundewiese“ anregen, denn wir werden nicht lockerlassen!

